

5. Sprichst du dann vorm Schlafengehn
fromm den Abendsegen,
wird der Engel bei dir stehn,
wiegen dich und pflügen.
7. Wie der Engel angethan,
soll ich dir verkünden?
Weisse Kleider hat er an,
weil er rein von Sünden.
6. Wird auch einen bunten Traum
dir, mein Kindchen, schicken,
läßt wohl gar den Weihnachtsbaum
dich im Traum erblicken.
8. Auch zwei goldne Flügel
sind
ihm vom Herrn verliehen,
daß er von dem bösen
Kind
eilig könne fliehen.
- J. Sturm.

„Wer Gott liebet, wie er soll,
des Herz ist aller Tugend voll.“

249. Mit Gott.

1. Mit Gott! — das ist ein schönes Wort;
da wandert man so fröhlich fort
und fragt nach Brücke nicht und Steg —
mit Gott! — man findet seinen Weg.
2. Dies Wort ist wie ein Wanderstab;
man geht den Berg hinauf, hinab,
das Feld hindurch, den Wald entlang,
und graut die Nacht, man wird nicht bang.
3. Im Grau'n der Nacht, im Windgebraus —
man weiß sich doch im Vaterhaus,
sorgt nicht am Kreuzweg allzuviel;
man geht mit Gott und kommt ans Ziel.
4. Mit Gott! das ist so wunderleicht!
Und doch, soweit der Himmel reicht,
soweit hinwandeln Tag und Nacht,
dies Wort hat wundergroße Macht.
5. Fürwahr, das ist ein sel'ger Mann,
der's recht von Herzen sagen kann.
Er wird so stark, daß selbst der Tod
demütig naht und nimmer droht.
6. Wohlan, so sprich zur Abendruh',
zum Morgenlichte sag' es du:
„Mit Gott! Mit Gott!“ — So fang es an,
dein Tagewerk; so schließ es dann! Kette.